Zeitschrift: Staatsverwaltungsbericht vom Jahr ... / Kanton Bern

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1874)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern : Abtheilung

Gesundheitswesen

Autor: Bodenheimer, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Perwaltungsbericht

Der

Direktion des Innern,

Abtheilung Gesundheitswesen,

für

das Jahr 1874.

Direktor: Herr Regierungsrath Bodenheimer.

I. Grganisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Die Zahl der Geschäftsnummern mit Ausschluß der Krankenanstalten und des Hebammenwesens beläuft sich auf 2319, während sich der Durchschnitt der Jahre 1860—74 auf 1213 beläuft. Die Vermehrung rührt auch dieses Jahr fast einzig von der seit 1869 nie mehr ganz erloschenen und im Berichtjahr ziemlich stark verbreiteten Maul= und Klauenseuche her (siehe unten).

Wichtigere gesetzgeberische Arbeiten gelangten nicht zum Abschluß. Einzig ist zu erwähnen, daß bei Anlaß des viersjährigen Büdgets der Staat die Deckung des seit einer Reihe

von Jahren angehäuften Defizits des Inselspitals übernahm, welches hauptsächlich dadurch hervorgerusen war, daß die Insel im Interesse des Staates den steigenden Anforderungen des klinischen Unterrichts entsprechen mußte. Die täglich dringendere Frage des Neubaues dieses Spitals ist damit noch keineswegs erledigt.

II. Verhandsungen der unter der Direktion stehenden Zehörden.

gerner nahm sie im Oktober die Aufnahmsprüfung in Die Folgenden deutst**unigeNokstätina** PAwerberinnen wurden

Plenarsitzungen fanden keine statt.

Die medizinische Sektion behandelte in 16 Sitzungen (wovon eine gemeinschaftlich mit der pharmaceutischen) folsgende Geschäfte:

- 1) 65 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todes= fälle, worunter 13 von Neugebornen.
- 2) 1 Gesuch um Moderation einer Arztrechnung (absweisend begutachtet).
- 3) Eine Klage gegen einen Spitalarzt wegen Unterlassung einer nothwendigen Operation in einem tödtlich abgelaufenen Fall (nicht hinlänglich begründet).
- 4) Gesuche: a. eines Privaten um Bewilligung zum Arzneiverkauf und b. eines Thierarztes um Bewilligung zur chirurgischen Praxis, beide ablehnend begutachtet und von oberer Behörde abgewiesen, ebenso
- 5) Das Gesuch eines Vaters um Enthebung seines Kindes von der Impspflichtigkeit.
- 6) Begutachtung der Vorschläge der Kommission des schweizerischen ärztlichen Centralvereins, betreffend Anbahnung einer schweizerischen Mortalitätsstatistik.
- 7) Begutachtung von Gesuchen um Bewilligung einer Lohnwascherei und eines Fleischverkaufslokales in Bern.
- 8) Untersuchung, betreffend ein angeblich giftig gefärbtes Wiegentuch (erwies sich als unschuldig).

Die Veterinärsektion behandelte in 2 Sitzungen verschiedene seuchepolizeiliche Gegenstände und ein Gesuch um Moderation einer thierärztlichen Rechnung (abweisend begutachtet).

B. Sanitätskommission. doona nordag naa

Ihre Funktionen bestanden einzig in der Brüfung eines Zahnarztes mit günstigem Erfolg.

gendere Frage des Reubaues dieses Stitals ift damit

Dieselbe prüfte im Juli die 12 Schülerinnen des deutschen Hebammenkurses (11 Bernerinnen, 1 Thurgauerin) und empfahl dieselben sämmtlich zur Patentirung.

Ferner nahm sie im Oktober die Aufnahmsprüfung in den folgenden deutschen Kurs vor; 12 Bewerberinnen wurden aufgenommen.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Die medizinische Sektion behandelte in 16 Stunton

Im Berichtjahre wurden patentirt: 1916batu 60 (1

a. Auf Konkordatsdiplome hin: 10 noa El rommau , 91167

8 Aerzte (4 Berner und je 1 Luzerner, Zürcher, Aarauer und Solothurner);

3 Apothefer (1 Berner und 2 Waadtlander); 0 (8

2 Thierarzte (Berner). In manneral monionsaidian romin

b. Auf Patente von andern Kantonen hin (Nebergangs= bestimmung zur Bundesverfassung Art. 5):

2 Aerzte (1 Unterwaldner, 1 Neuenburger);

1 Zahnarzt (Elfäßer, in Basel patentirt). c. Nach hier bestandener Prüfung:

1 Zahnarzt (Basler);

12 Hebammen (11 Bernerinnen, 1 Thurgauerin).

6) Begutadiung der Borichläge der Kommission co

IV. Spezielle Verwaltungszweige und Anstalten.

7) Begutachtung.iszilogekütütüten Am Bewilligung eler Lohnwascherei und eines Kleijaveriausstolales in Bern

1. Krankheiten der Menschen. 2017 18

Der Gesundheitszustand scheint im Berichtjahr im Ganzen ein günstiger gewesen zu sein, die Mortalität nach den bis jetzt im statistischen Büreau eingelangten Berichten eine unter dem Durchschnitt stehende.

Die einzige Krankheit, welche als Seuche den Kanton durchzogen, aber im Ganzen im Verhältniß zur Zahl der Fälle wenig Opfer gefordert hat, sind die Masern. Dieselben traten zwar sehr ausgebreitet, aber z. B. in Bern für ältere Kinder so gelind auf, daß auf Antrag der städtischen Sanitätsstommission und mit Zustimmung des Sanitätskollegiums die Ermächtigung ertheilt wurde, vom Ausschluß der Geschwister der Kranken vom Schulbesuch abzusehen.

Von Blattern haben wir drei interessante Vorkommnisse zu melden:

- 1) Ende Januar steckte sich ein Lehrer von Laufen auf einer Reise in den Kanton Nargau an und erkrankte leicht an Variolois. Am 10. Februar erkrankte sein zu spät geimpstes 5 Monate altes Kind und erlag den 17. und wenige Tage darauf ebenfalls eine Mitbewohnerin des Hauses.
- 2) Um 15. April erkrankte in Bern eine Bettwaarenhändlerin, offenbar angesteckt durch einen von Frankfurt a.M. bezogenen Transport Bettsedern aus Ungarn.
- 3) Im Dezember erkrankte in Oberdießbach ein Mann. Als Ursache für diesen Fall läßt sich einzig Ansteckung durch vom Jahr 1872 in Nachbarhäusern zurückgebliebenes Krankheitsgift vermuthen. Die beiden letztgenannten Kranken genasen.

In allen 3 Ausbrüchen ist die Verhütung weiterer Ansteckungen wohl größtentheils den von den betreffenden Kreiszimpfärzten mit aller Umsicht und Energie durchgeführten Schutzmaßregeln zu danken. Rechtzeitige Revaccination des zuerst Erkrankten hätte übrigens durch Verhütung seiner Erskrankung auch jene 2 Opfer in Laufen erspart.

Von andern Ausschlagsformen sind einzig Varicellen aus einigen Gemeinden gemeldet.

Reuchhusten begann im Frühjahr in Boltigen und rückte von da durch's Obersimmenthal hinauf; mit Jahresschluß war er daselbst noch nicht ganz erloschen.

Thyhus, welcher Ende 1873 in Bern epidemisch geherrscht hatte, kam daselbst im Januar zum Erlöschen. In Huttwhlscheint die Epidemie länger angedauert zu haben. Andere Thyhusepidemien im Berichtjahr gelangten nicht zur Kenntniß der Direktion.

2. Krankheiten der Hausthiere.

Lungenseuche und Rinderpest zeigten sich auch dieses Jahr nicht.

Die Maul= und Klauenseuche hingegen trat wieder dreimal so stark auf wie 1873, wenn auch nicht so stark wie 1872. Bom Vorjahr verblieben 186 seuchige Ställe; im Berichtjahr wurden neu angesteckt 1474 Ställe (wovon die Hälfte im Jura) und 150 Weiden, wovon 69 im Oberland, 22 im Emmenthal und 46 am Nordabhang der Stockhornkette, die übrigen 13 im Jura.

Gegen das Frühjahr hatte man hoffen können, mit der Seuche fertig zu werden. Auf zwei Punkten des Alpenterrains wurde diese Hoffnung zu nichte gemacht, indem die Seuche an dem einen Ort (Oberhasle) wahrscheinlich aleich vor, an dem andern (bei Blumenstein) gleich nach der Bergfahrt bei Lieh aus Ställen wieder ausbrach, in welchen schon im Winter die Seuche geherrscht hatte. Aehnliche Fälle sind felbst in notorisch aut gereinigten Ställen öfters vorgekommen, und zwar na= mentlich dann, wenn die mit Stalldunst geschwängerte unterste Schicht des Heustockes verfüttert wurde. — Die beiden ge= nannten Ausbrüche bildeten die Herde, von denen aus sich die Seuche über das ganze Oberland, mit Ausnahme des Amts= bezirks Frutigen, verbreitete, einzelne nachträgliche Einschleppungen anderswoher, z. B. aus dem Kanton Luzern, abgerechnet. Bei den Serbstmärkten konnte durch strenge Polizei jedenfalls sehr viel Schaden verhütet werden, aber leider nicht aller. — Im Jura ließ die Thätigkeit der Bezirksbeamten in zwei Amtsbezirken sehr Vieles zu wünschen übrig.

Genauere statistische Nachweise über die Ausbreitung der Seuche liefert die Tabelle I.

Der Milzbrand trat auf: im Februar bei einer Kuh in Oberbalm, im Juli in einem Stall bei Bern und auf einer Weide bei Cortébert, wo mehrere Stücke erlagen; ferner in Grindelwald im Gefolge der Maul= und Klauenseuche (9 Kühe umgestanden); im August in Münchenbuchsee bei Ziegen (zwei Personen angesteckt) und in Lengnau bei einer Kuh; im Sepztember und November in Wangen (in 2 Ställen je 1 Kuh) und im Oktober in einem Stall zu Uebeschi (3 Stück Kindviehgefallen).

Das öftere Auftreten dieser Krankheit, welche dem Liehbesitzer großen Schaden bringt, veranlaßte die Direktion, durch Herrn Prof. von Niederhäusern eine kurzgefaßte, populäre, aber dem heutigen Stand der Wissenschaft entsprechende Belehrung verfassen zu lassen. Dieselbe wurde in einer großen Zahl von Exemplaren gratis verbreitet (Kreisschreiben an die Regierungsstatthalter vom 14. Juli).

Die Schafraude, welche seit dem Vorjahr in Bassecourt und Glovelier herrschte, gelangte im März glücklich zur Austilgung.

Die Pferderande zeigte sich im Januar wieder in Courtemaiche (siehe letten Bericht), im Oktober in Bassecourt und im November in Koppigen bei je 1 Pferd (geheilt).

Wegen Rot wurden im Berichtjahr nicht weniger als 27 Pferde getödtet, davon 6 im Amtsbezirk Signau (3 Eigensthümern gehörend), je 5 im Amtsbezirk Münster (1 Eigensthümer) und Interlaken (5 Eigenthümer), 4 im Amtsbezirk Bern (4 Eigenthümer), je 2 im Amtsbezirk Courtelary (1) und Burgdorf (2 Eigenthümer) und je 1 in den Amtsbezirken Büren, Konolfingen und Oberhasle.

Die am meisten geschädigten Eigenthümer haben ihren Verlust größtentheils ihrer Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften zu verdanken, welche sich in einzelnen Fällen bis zur flagranten Widersetzlichkeit steigerte und zum Schaden noch empfindliche Strafe brachte.

Von Wuthkrankheit kamen 8 Fälle vor, wovon 7 wieder im Jura und zwar im Amtsbezirk Pruntrut 4, Münster 2 und Laufen 1; der 8. kam in Niederbipp vor (aus dem Kanton Solothurn hergelaufen). Je 2 dieser Thiere wurden im August und September, die übrigen im Februar, März, Mai und Juni getödtet.

Werfen wir schließlich einen Blick auf den gegenwärtigen Stand der Veterinärpolizei im KantonBern, somüssen wir gestehen, daß derselbe manches zu wünschen übrig läßt. Durch das eidgenössische Viehseuchengeset vom 2. Februar 1872 ist der Schwerpunkt der Handhabung der Veterinärpolizei in die Gemeinden versett. Nun sind die Hauptorgane der Veterinärpolizei in den Gemeinden, die Viehinspektoren, an den wenigsten Orten fachlich gebildete Thierärzte. Un Thierärzten herrscht im Kanton

entschiedener Mangel, namentlich in den pferdearmen Gegensten, weil für den Mehrwerth der Leistungen eines tüchtigen Thierarztes gegenüber denjenigen eines Pfuschers besonders unter den Rindviehzuchttreibenden das richtige Verständniß nicht vorhanden ist. Und doch dürfte die Hälfte des Betrags des durch die Pfuscherei direkt und indirekt angerichteten Schadens mehr als hinreichen, um auch in diesen Gegenden der nöthigen Zahl von Thierärzten eine gesicherte Existenz zu bieten.

Anderseits ist es unbedingt nothwendig, daß zwischen der obersten Sanitätsbehörde des Kantons und den Organen der Veterinärpolizei in den Gemeinden sachmännische Veterinärpolizeibeamte stehen, welche die letzteren in ihrer Thätigkeit leiten und beaufsichtigen und ihnen mit Rath und That an die Hand gehen und den Verkehr mit der Oberbehörde vermitteln. Viele Regierungsstatthalter haben zwar bisher die Leitung der Veterinärpolizei mit anerkennenswerthem Siser und Geschick besorgt; anderen ist dieser Geschäftszweig im Gegentheil eine Last, unter der sie schwer seufzen und die sie unwillig und daher auch nicht in richtiger Weise tragen.

Es stellt sich daher je länger je mehr das Bedürfniß heraus, Bezirksthierärzte aufzustellen, deren Hauptaufgabe bestehen würde: 1) aus der Instruktion der angehenden Orts= Beterinärpolizeibeamten; 2) aus der Beaufsichtigung ihrer Thätigkeit; 3) aus der Leitung der sanitätspolizeilichen Vor= kehren bei Viehseuchen; 4) aus der sachbezüglichen Berichterstatzung an die Direktion des Innern. Gesetliche Vorlagen über diesen mit der nothwendigen Revision des Bergfahrtreglements von 1816 zusammenhängenden Gegenstand sind in Arbeit.

im Hugust und Ceptembliafinnermungen. Em Februar, Ma.

Werfen wir schließlingdulflugfloss, duf ven gegenwärter

Nachdem im Vorjahr sämmtliche Verwaltungsbehörden neu gewählt worden waren, fand im Berichtjahr blos die Ersgänzung einzelner durch Tod vakant gewordenen Stellen statt, so namentlich diejenige des Herrn alt Großrath Karl Friedrich Lehmann in Langnau, welcher viele Zeit und Mühe für die Anstalt verwendete und ihr zum Schlusse ein bedeutendes Legat vermachte.

Das Arzt= und Wartpersonal ist auch in den meisten Ansstalten das nämliche geblieben.

In sämmtlichen 17 Bezirkskrankenanstalten wurden im Jahr 1874 3043 Personen verpslegt, also 5 weniger als im Jahr 1873, wovon 242, also 3 mehr als im Jahr 1873, gestorben sind.

Daß in einzelnen Krankenanstalten die Verpflegungskosten ziemlich hoch zu stehen kommen, ist zum Theil die Urssache, daß bei bedeutend geringerer Zahl Pflegtage die sixen Besoldungen der Aerzte und des Wartpersonals die gleichen bleiben und sich auf die Pflegtage theilen, während bei durchzgehend besetzer Zahl der Betten die Kosten per Pflegtag gezringer sind.

Auffallend hoch sind die Kosten im Spital zu Laufen, wo entweder unrichtige Zahlenverhältnisse angegeben wurden oder dem Wartpersonal bedeutend größere Verpflegungsvergütungen bezahlt werden, als in allen andern Anstalten.

Aus verschiedenen Gründen konnte im Berichtjahre der Antrag auf Vermehrung der Staatsbetten und Erhöhung des Staatsbeitrages dem Großen Kathe nicht vorgelegt werden.

Daß in den Krankenanstalten im Jura so viele Ausländer verpflegt wurden, wird seinen Grund in den dort stattfinden= den Eisenbahnarbeiten und dabei häusig vorkommenden Ver= letzungen oder Verunglückungen haben.

Bezüglich des nähern Details und der Verpflegungskosten wird auf beiliegende Tabellen II und III verwiesen.

(0,0. 50,4) nodronop2. Entbindungsanslaft. nodrum

Rinder waren mit Wishollbungen behaffet.

Der Neubau dieser Anstalt auf der großen Schanze wurde begonnen. Auf Ende des Berichtjahres waren die Umfassungs= mauern des Gebäudes fast ganz vollendet und die Zwischen= mauern zum Theil erstellt.

Im Herbst folgte der Vorsteher der Anstalt, Herr Prof. Dr. Breisky, einem ehrenvollen Ruf an die Prager Hochschule. Diesem Manne verdankt die Anstalt gewaltige Fortschritte, und sein Weggang wurde von den Behörden und allen seinen Kollegen auf das lebhafteste bedauert. Sein Nachsfolger ist Herr Prof. Dr. Peter Müller von Würzburg.

Is in ion in ia. Enthindungsanstaltin ist &n C

Im Ganzen wurden 440 Frauen verpflegt, wovon 223 auf der akademischen, 104 auf der Frauenabtheilung und 113 in der Poliklinik. Davon waren 11 Schwangere und 18 Wöchenerinnen (3 poliklinisch) vom Vorjahr verblieben. 398 dieser Frauen haben geboren; entlassen wurden 6 Schwangere und 406 Wöchnerinnen; 2 solche (akademische Abtheilung) sind gestorben; es verblieben somit auf Jahresschluß 15 Schwangere und 11 Wöchnerinnen (2 poliklinisch). Unter den verpflegten Müttern waren 386 Kantonsbürgerinnen, 38 aus andern Kantonen und 13 Ausländerinnen, 128 Erste und 268 Mehregebärende, 180 Verheirathete und 218 Ledige. Die jüngste war 22, die älteste 42 Jahre alt.

Unter den Geburten waren 353 rechtzeitige, 28 frühzeitige, 17 unzeitige und 5 Zwillingsgeburten. 318 verliefen ohne, 80 mit Kunsthülfe. 58 Mütter waren zur Zeit der Geburt frank. 402 Wöchnerinnen sind gesund ausgetreten; 6 wurden als krank und 1 als convalescent transferirt (Ausgang nicht angegeben); die Mortalität beträgt somit für die ganze Ansstalt 0,49 %, für das Haus allein 0,67 %.

Der Zeit nach fiel die größte Zahl der Geburten auf den Juni mit 41, die geringste auf den Juli mit 26.

Rinder verblieben in der Anstalt vom Vorjahr 15; gestoren wurden 400, darunter 203 Knaben, 184 Mädchen und 13 ohne bestimmtes Geschlecht. Lebend wurden geboren 365 (darunter 16 frühzeitig), todt 18 (4,7 %), die übrigen waren Fehlgeburten. 3 Kinder waren mit Mißbildungen behaftet. 355 Kinder wurden entlassen, 15 sind gestorben (4,05 %), 10 verblieben.

Die Gesammtzahl der von der Entbindungsanstalt im Berichtjahr Verpflegten (mit Ausschluß der Todtgebornen) bes trägt somit 820.

b. Chnäkologische Anstalt und Poliklinik.

maneen zum Theil erstellt

In der Anstalt wurden behandelt 87 Fälle, in der Poliklinik 143 Fälle. Die Behandlungsresultate sind im Jahresbericht nicht näher angegeben.

c. Sebammenschule.

Ein Kurs von 12 Schülerinnen wurde im August beendigt und ein neuer mit eben so viel Schülerinnen Ende Oktober begonnen (beide deutsch).

Die Gesammtverpflegungskosten in der Anstalt betragen Fr. 37,753. 70 oder Rp. 192 pro Pflegtag.

Bezüglich näherer Details in Betreff der ganzen Anstalt verweisen wir auf den letztjährigen Bericht.

madatinaurida

999

Studie 3. Insel- und Außerkrankenhauskorporation.

Da diese Korporation über die von ihr verwalteten Ansstalten jetzt alljährlich eigene Berichte durch den Druck versöffentlicht, so kann unsere Berichterstattung etwas kürzer gesfaßt werden.

jun 808 noorwal na. Allgemeines. roo 814 nas

Als Mitglied der Inselverwaltung wurde der verstorbene Herr Fürsprech Schaller durch Herrn Notar Hahn, Direktions=mitglied ersett. Die Bestätigungen und die Personenwechsel unter den Assistenten 2c. übergehen wir.

Ein sehr erfreuliches Ereigniß war die mit dem viersjährigen Büdget beschlossene Deckung des chronischen Desizits der Insel und Waldau aus den Rechnungsüberschüssen der Staatskasse.

Außer dem Jahresbericht für 1873 wurde ein von Herrn Dr. Lehmann verfaßter Generalbericht über die Jahre 1842 bis 1873 im Druck veröffentlicht.

Für die Waldau, welche an Wassermangel leidet, wurden am Bantiger zwei Quellen im Betrage von 138 Maß per Minute gefauft.

Mi Es betrugen die Gesammtausgaben: 48 durch mit

der Insel Fr. 181,810. 40
bes äußern Krankenhauses " 65,645. 43
der Waldau " 220,029. 74

b. Infelspital.

Vor Schausaal meldeten sich zur Aufnahme 2462 Kranke (darunter für Bäder 96). Von diesen wurden 1273 aufgenommen, 1083 abgewiesen. Als Nothfälle wurden außerdem 654 Kranke aufgenommen. Mit 217 vom Vorjahr Verbliebenen steigt somit die Gesammtzahl der Verpflegten auf 2144 (im Vorjahr 2192).

Bezüglich näherer Details in Sidrfun inellaftmaun Chan

medizinischen Abtheilungen 786, der mesteure chirurgischen " 999, Augenabtheilung 359.

Auf Jahresschluß verblieben in Behandlung 226 Kranke. Unter den 1918 Abgegangenen sind 214 Verstorbene oder 11,15 %.

c. Aeußeres Krankenhaus.

Von 413 vor Schausaal sich Meldenden wurden 308 aufgenommen, 105 abgewiesen. In der Zwischenzeit (namentlich zur Krätzur) wurden 860 Kranke aufgenommen. Vom Vorjahr waren verblieben im Pfründerhaus 26, im Kurhaus 58 Kranke.

Die Gesammtzahl der Verpflegten beträgt somit 1252, wovon

im	Pfründerk	jehr crirculichese Greignis war Einzi	40
. ,,			194
	ualinto laadi	Hautkranke 2	200
		Krätige (worunter 29 mit Läusen) 8	318

Im Pfründerhaus starben 16, im Kurhaus 5 Personen. Auf Jahresschluß verblieben im Pfründerhaus 24, im Kurhaus 50 Kranke.

Für die Waldau, welche an Mahermangel leidet, warten am Bantiger zwei Tueitle für Detruge von 138 Naf

In der Waldau und ihren Filialen betrug auf Neujahr der Krankenstand 345. Neu aufgenommen wurden 103 Kranke. Die Gesammtzahl der Verpflegten beträgt somit 448 (202 Männer, 246 Frauen). Als geheilt wurden 33 entlassen, gebessert 22, ungebessert 18, gestorben sind 32, auf Jahresschluß verblieben 343.

Namentlich auch mit Kücksicht auf die Waldau müssen wir den Herren Mitgliedern des Großen Kathes die eigene Lektur des von der Inseldirektion zu veröffentlichenden Jahres-berichtes ganz besonders empfehlen und treten daher hier nicht näher auf die Verhältnisse dieser Anstalten ein.

this was determined normal norman 340 von Nicht. 4. Privatkrankenanslatten.

Derselbe Bestand wie im Vorjahr.

1.184

gene von Armen 16, von Richtarmen 930 gene 254 Gene 256 G

Im Berichtjahr wurden 33,051 Ordinationen angefertigt, welche eine Summe von Fr. 26,720. 80 repräsentiren, im Mittel 80,8 Kp. auf das Rezept. Dabei sind jedoch größere Posten von direkt gelieferten theureren Präparaten, z. B. Chinin, nicht in Abzug gebracht; in der Poliklinik z. B. stellte sich das Rezept durchschnittlich bloß auf 53,3 Kp.

Das chemisch-pharmazeutische Laboratorium wurde nach Kräften eingerichtet. Dasselbe entspricht einem wirklichen Bedürfniß; leider ist nur für fünf Praktikanten Plat vorhanden.

D. 3mpfwesen.

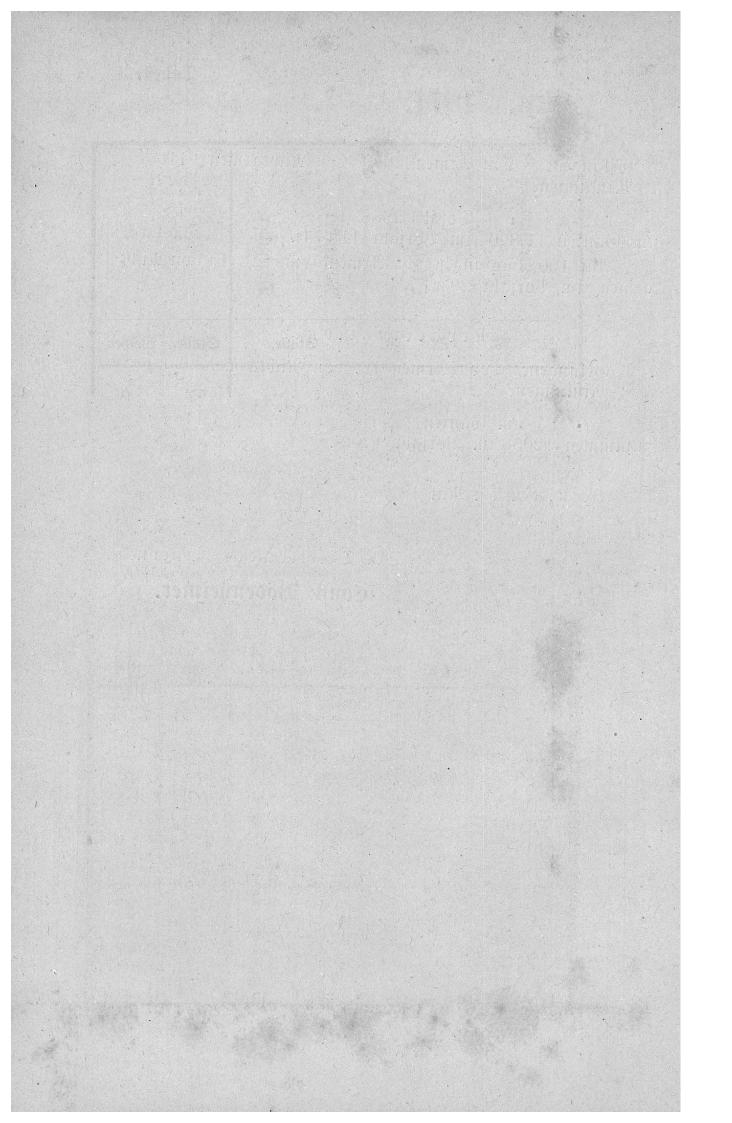
Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts waren folgende Impstontrollen trot wiederholter Mahnung noch nicht eingelangt:

aus	3	Gemeinden	des	Amtsbezirks	Freibergen,
"	3	"	"	u.	Interlaken,
"	2	"	"	"	Nidau,
"	13	"	"	"	Pruntrut.

Nach den eingelangten Kontrollen ist das Ergebniß fol= gendes:

- 438 $-$
Selungene von Armen 2683, von Nichtarmen 9110 Mißlungene " 5, " 22 Total 2688 im Ganzen 11,820 (im Vorjahr 11,674). Auf 100 Impfungen von Armen kommen 340 von Nichtsarmen (im Vorjahr 294).
Revalectuationentielle Berfelbe
Gelungene von Armen 16, von Nichtarmen 930 Mißlungene " 5, " " 254 im Ganzen 21 1184 zusammen 1205 (im Vorjahr 1202).
Bern, den 19. Mai 1875. E and ammu I ania achlaut Bern, den 19. Mai 1875. E and tun affe 8,08 lattisse in the contract manual materials that den naturals manuals materials and materials.
Rräften einem Books. Annoy ische Laboratorium wurde nachen Braftichen Berfnig; leider ist nur fir fünf Praktikanten Plag vorhanden
I. Zmpfwesen.
Zur Zeit der Abfassing dieses Verlchts waren folge Sindstantrollen trog wi derholter Mahnung noch nicht gelangt:
aus 3 Gemeinder des Amtsbezirks Freibergen " 8 " " Snterlaken " 2 " " Widau " 13 " " " Pruntrut

Nach den eingelanghm Köntrollen ist das Ergebniß im gendes:



			G.			<u> </u>									
Amtsbezirfe.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Sumi.	Suli.	August.	September.	Oftober.	November.	Dezember.	Σo	ta I.
			Stà	ille.			Ställe. Weiben.	st. W.	St. W.	St. W.	St. W.	St	älle.	Ställe.	Weiben.
Oberhasle . Interlaken . Interl	15 14 - - - 5 21	3 - 2 2 5	1 - 1	1 - - 2 2 2	4 - 4 - 1 1	7 - 2 - 9	- 1 3 - 3 - 1 1 - 3	- 3 - 1 1 - 2 - 1 - 4 - 12	- 5 - 2 2 1 - 3 - 13	23 2 - 1 5 10 2 11 4 4 34 28	13 — 3 3 7 1 6 1 23 3 52 8	32 5 6 2 2 20 67	- 4 3 - 2 2 2 5 - 16	27 89 8 13 21 23 81	9 5 - 10 14 14 17 - 69
Signau	6	12	1					_ 2	_ 2	4 12	31 5	16	4	74	21
Trachselwald	11	4			1	1	1				$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\frac{4}{20}$	4	98	1
Emmenthal Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	23 9 5 4 12 4 5	16 13 4 7 - 25 5 5 - 64	$ \begin{array}{c c} 1 \\ \hline 3 \\ 1 \\ - \\ 6 \\ 6 \\ 7 \\ \hline 23 \end{array} $	5 3 7 1 - 16	1 10 1 11	1 2 - - - - - - 2	11 — 11 — — — 1 — — — 1 — — — 12 —	2 - 1 - 12 2 13	- 2 - 1 - 19 1 - 19 1 - 1 1 20	4 12 7 - - 9 11 - - 1 - - 19 19 9	16 - 13 - 3 4 3 - 15 - 3 - 3 - 56 4	21 11 4 1 16 8 7	10 21 4 1 10 5 7	116 69 23 9 103 33 36 389	22
Aarwangen	7	4	1	<u>1</u>		3			2007(0.00) (100.00) (= =	7 -	20	6 3	46 13	
Obernargan	13	5	1	1							8 —	22	9	59	_
Büren	3 3 22 9 —	5 19 2 3	2 - 2	2 1 -	1 - - -	1 1 1 -					2 1 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2	7 8 -	9 11 3	14 4 58 36 7	
Seeland	37	29	4	3		2					3 —	15	25	119	
Reuenstadt Courtelary Wünster Freibergen Fruntrut Delsberg Laufen Fura	5 1 - 1 - - 7	$ \begin{array}{c} $	- 3 - - - - - 4	- - - 4	- - 1 - 1		3 2	2 	1	13 — 27 2 1 — 41 2	25 — 53 — 21 — 33 2 145 5 26 — 303 7	2 42 12 126 42 73 1	2 7 - 5 54 1	27 123 41 160 221 155 6	4 - 2 7 - - - 13
Total	186	129	33	29	24	14	17 10	2 29	2 35	98 51	455 25	490	181	1660	150
Satarout no.															

Administrative Statistik der Nothfall-Anstalten im Jahr 1874.

Staats: meinde: betten. Wfleg: tage. Kranken. Pflegtage. Kranke. Pflegtage. Kranke. Pflegtage. Anschaffungen. schaffungen.	Rothfall = Anstalten.	der Zahl der		der R		Auf 1 Kranken kommen	Auf 1 Bett kommen		Berpflegungs= kosten		für neue		1 (Seigmmis		Roften per	Durch den		Gegen Bezahlung Lerpflegte:				In den Gemeindebetten Verpflegte:			n	
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		STATE OF THE PARTY	meinde=	Pfleg=	Kranken.	Pflegtage.	Pfleg=	Kranke.	Pflegtage.				2000						Kranke.	Tage.	Roftgel'	ა.	Kranfe.	Roftgeld Tage, und Mehrkoften		
Summa 100 215 114,975 3,045 86,796 28 ¹ / ₂ 9 ² / ₃ 275 ¹ / ₂ ? - ? - ? - ? 53,045 90 744 15,118 ² / ₃ ? - ? 33,648 ¹ / ₃ ?	Interlaken Frutigen Erlenbach Zweisimmen Saanen Thun Schwarzenburg Langnau Sumiswald Langenthal Biel St. Immer Saignelégier Delsberg Laufen Pruntrut Wünster (anno 1874 noch nicht eröffnet) Allgemeine Ausgaben	10 5 4 4 4 2 5 8 7 10 10 7 4 5 1	2 2 2 10 1 1 2 2 30 40 34 24 6 56	4,380 2,555 2,190 2,190 2,190 4,380 2,190 3,285 3,285 4,380 14,600 17,155 13,870 10,585 2,555	116 33 62 51 55 154 68 104 83 128 530 333 127 259 165	4,200 1,303 1,897 1,521 1,781 3,923 1,953 3,096 3,012 4,167 13,136 9,312 10,350 6,532 2,534	$egin{array}{c} 36^1/_5 \\ 39^1/_2 \\ 31^1/_2 \\ 31^1/_2 \\ 32^1/_2 \\ 25^1/_2 \\ 28^2/_3 \\ 30 \\ 36^1/_4 \\ 32^4/_2 \\ 24^3/_4 \\ 28 \\ 81^1/_2 \\ 25 \\ 15^1/_3 \\ 23 \\ \end{array}$	$9^2/3$ $4^1/2$ $10^1/3$ $8^1/2$ 9 13 11 $11^1/2$ 9 10 13 7 $3^1/3$ 9 23 $11^1/2$	350 186 237 217 297 325 1/2 344 334 ² /3 347 328 194 275 229 362 260	1,920 6,535 2,228 3,631 2,875 2,801 ? 3,208 5,340 4,633 7,076 24,550 20,270 15,800 8,514 7,696 ?	80 - 80 - 25 80 70 85 01 91 ?	31 46 22 — 202 — ? 23 35 92 281 1,867 570	40 40 15 30 - ? 30 45 60 12 55 51	1,952 6,582 2,250 3,631 3,078 2,801 ? 3,231 5,376 4,726 4,726 7,357 26,417 21,841 15,800 9,811 7,696 ?	22 30 	$\begin{array}{c} 167^2/3 \\ 156^2/3 \\ 172^2/3 \\ 191 \\ 202 \\ 157 \\ ? \\ 165 \\ 173^2/3 \\ 157 \\ 776^1/2 \\ 201 \\ 234 \\ 154 \\ ? \\ 150 \\ 303 \\ \end{array}$	1,619 5,475 1,999 2,234 2,405 2,200 1,095 2,779 4,145 4,040 5,475 5,475 3,941 2,117 2,646 529 4,762	15 40 65 15 - 40 05 80 25 25 -	-6 -8 4 -1 15 4 11 280 113 8 57 110 120	550 100 22 131 50 408 43 ³ / ₈ 283 5542 2461 467 1209 1462 2350	65 905 150 26 262 79 ? - 693 65 401 10,473 3,283 934 2,182 ? 1,150	30 10 70 40 — — 60 50 40 50 85 —			267 202 122 1,369 410 532 ? 452 537 620 1,481 10,469 14,616 12,449	%p. 55 12 95 95 85 1- 15 60 - 57 06 57 - 40
	Summa	100	215	114,975	3,045	86,796	281/2	$9^{2}/3$	2751/2	ŝ	_	ŝ	_	ŝ	_	ŝ	53,045	90	744	15,118 ² /3	ś	_	ś	33,6481/3	ŝ	_

Es muß bemerkt werden, daß die Angaben der Berwaltungsbehörden einiger Anstalten im Jura unzuberläßig sind, indem sie die im Schema aufgestellten Fragen unrichtig beantwortet haben, daher obige Zahlen zum Theil den Quartalsverzeichnissen einiger Anstalken zum

Krankenstatistik der Zezirkskrankenanstalten im Jahr 1874.

Nothfallanstalten.	Vom Jahr 1873	ImJahr 1874	Summa der	Gefcli	echt der K	ranken.		Entle	assen.		Total des	Auf Ende Jahres	Rantons=	Schweiz.= bürger.	ીપાજે=
zeorgjanan karea.	ver= blieben.	aufge= nommen.	Ver= pflegten.	Männer.	Weiber.	Rinder.	Geheilt.	Gebeffert.	Unge= bessert od. verlegt.	Ge= ftorben.	Abgangs.	1874 ver= blieben.			länber.
Meiringen Interlaken Frutigen Erlenbach. Zweisimmen Caanen Thun Cchwarzenburg Langnau Cumiswalb Langenthal Biel Ct. Immer Caignelégier Laufen Laufen Eruntrut	2 8 6 2 5 4 11 6 4 8 10 23 17 32 14 1 38	34 108 27 60 44 51 143 62 100 75 118 507 316 95 245 164 703	36 116 33 62 49 55 154 68 104 83 128 530 333 127 259 165 741	28 71 24 29 30 34 85 33 68 51 90 376 230 80 202 144 500	5 35 9 31 16 12 53 29 26 26 33 96 90 35 40 15	3 10 2 3 9 16 6 10 6 5 5 8 13 12 17 6 50	26 83 28 18 33 37 101 49 91 59 83 387 244 54 186 112 562	6 5 	1 7 1 4 - 1 4 2 1 2 3 8 13 2 7	$ \begin{array}{c} -9\\ -7\\ -7\\ -2\\ 21\\ 6\\ 7\\ 5\\ 15\\ 50\\ 30\\ 18\\ 26\\ 9\\ 37 \end{array} $	33 104 29 57 44 51 142 65 100 75 117 494 314 95 239 155 710	3 12 4 5 5 4 12 3 4 8 11 36 19 32 20 10 31	34 — 33 59 48 51 — 68 101 — 124 355 216 104 140 43 461	2 2 1 4 3 84 50 35 28 41	- - 1 - - 3 1 91 67 20 84 94 239
Summa Anno 1873 waren	191 208	2852 2840	3043 3048	2075 2075	742 756	226 217	2153 2211	355 323	74 84	242 239	2824 2857	219 191	•		